

Staatspreis Architektur 2021



St

p

Vorwort



Bundesministerin
Dr. Margarete Schramböck

Exzellente Architektur transportiert die Philosophie zukunftsorientierter und innovativer Unternehmen und ist als Showcase deren multidimensionale Visitenkarte. Gerade für Unternehmen mit internationaler Positionierung sind exzellente Baukultur und innovativer Einsatz von Zukunftstechnologien heute eine Selbstverständlichkeit. Die architektonische Projektentwicklung ist dabei zugleich auch angewandte Digitalisierung: Virtuelle Projektplanung ermöglicht innovatives und richtungsweisendes Bauen und setzt Trends.

Architektinnen und Architekten achten bei der Planung mehr denn je auf nachhaltige und zukunftsorientierte Lösungen, die innovativ umgesetzt werden. Neben den jeweiligen funktionalen Nutzen spiegelt so jedes Gebäude auch die Identität und die Bedürfnisse seiner Nutzerinnen und Nutzer wider.

Der Staatspreis Architektur 2021 ist als höchste staatliche Anerkennung die Würdigung herausragender Leistungen, die bei zukunftsorientierten Bauprojekten erbracht wurden. Eine unabhängige Fachjury hat unter den 57 hochklassigen Einreichungen jene Projekte als Preisträger ausgewählt, die als Benchmark für vorbildliche, regional und international bedeutsame architektonische Lösungen dienen.

Ich bedanke mich bei der Architekturstiftung Österreich für die Durchführung des Wettbewerbs und gratuliere den Preisträgerinnen und Preisträgern des Staatspreises Architektur 2021 sowie allen Nominierten sehr herzlich zu ihren Auszeichnungen. Ich freue mich, dass diese Projekte einen wichtigen Beitrag zum hervorragenden internationalen Ruf der österreichischen Baukultur leisten.

Dr. Margarete Schramböck
Bundesministerin für Digitalisierung
und Wirtschaftsstandort

Impressum: Herausgeber Bundesministerium Digitalisierung und Wirtschaftsstandort | Redaktion Barbara Feller (Architekturstiftung Österreich) | Texte Barbara Feller (bf), Eva Guttmann (eg), Christian Kühn (ck)
Die Broschüre erscheint in Zusammenarbeit mit der Zeitschrift *architektur aktuell* | Wien, November 2021

Ausschreibungsbedingungen

Das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort verleiht alle zwei Jahre aufgrund der Entscheidung einer unabhängigen Fachjury den Staatspreis Architektur für herausragende architektonische Leistungen. Der Staatspreis Architektur wird vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort veranstaltet. Organisator ist die Architekturstiftung Österreich, Partner sind die Wirtschaftskammer Österreich und die Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen – ArchitektInnen.

Zielsetzung

Der im Zweijahresrhythmus verliehene Staatspreis Architektur stellt realisierte Architekturprojekte in den Mittelpunkt, die für die Wirtschaft Österreichs besondere Bedeutung haben. Im Fokus steht damit die Architektur der Arbeitswelt, die insbesondere im Zeitalter der Digitalisierung einem starken Wandel unterworfen ist. Der Staatspreis prämiiert innovative architektonische Antworten auf die neuen Herausforderungen, die sich der Wirtschaft in der Informations- und Wissensgesellschaft stellen. Neue Organisationsformen und die Auflösung funktioneller Abgrenzungen führen zu einem technologisch bedingten Strukturwandel, der veränderte Gebäudetypologien bis hin zur Integration von realen und virtuellen Räumen erfordert. Neben rein baulichen Lösungen konnten auch solche eingereicht werden, in denen sich bauliche und virtuelle Komponenten innovativ miteinander verbinden.

Teilnahmeberechtigung

Eingereicht werden konnten Projekte architektonischer Realisierungen, die seit 1.1.2016 fertig gestellt wurden. Neben Neubauten waren auch Um- und Zubauten sowie Revitalisierungen zur Einreichung zugelassen.

Kategorien:

Der Staatspreis Architektur wird in drei Kategorien vergeben:

Produktion: In dieser Kategorie konnten Projekte eingereicht werden, die mit der Herstellung von Gütern in Zusammenhang stehen, etwa Industrie- oder Gewerbe-

gebäude, aber auch Masterpläne für Industrie- oder Gewerbeparks.

Dienstleistung: In dieser Kategorie konnten Projekte eingereicht werden, die Dienstleistungen in einem breiten Verständnis zur Verfügung stellen, etwa Betriebe des Tourismus und der Freizeitwirtschaft, Objekte im Gesundheitsbereich, aber auch Gebäude für Verwaltung und Handel.

Digitalisierung: In dieser Kategorie konnten zwei unterschiedliche Arten von Projekten eingereicht werden: Zum einen Projekte mit zukunftsweisenden Lösungen für Arbeitssituationen im Zeitalter des digitalen Wandels und zum anderen Projekte, die sich durch innovativen Einsatz von digitalen Entwurfs- und Planungstechnologien auszeichnen. In jeder Kategorie wird ein Staatspreis verliehen, die Nominierungen wurden von der Jury entsprechend der Zahl der Einreichungen in den einzelnen Kategorien unterschiedlich vergeben. Zusätzlich wurden Projekte, die in einem Teilaspekt besonders hervorstechen oder einen kategorienüberschreitenden Ansatz bieten, mit einem Sonderpreis der Jury gewürdigt.

Beurteilungskriterien

Die Einreichungen wurden in ihrer Gesamtheit beurteilt, wobei nachfolgende Kriterien zur Anwendung kamen:

- architektonische Qualität
- Bezug zur Umgebung
- Innovationsgrad
- Qualität der Umsetzung
- Nutzerqualität
- schonender Umgang mit Ressourcen

Jury

Mitglieder der Jury

Arch. DI Daniel **Fügenschuh**, Kammer der ZiviltechnikerInnen – ArchitektInnen
Univ.-Prof. DI Bettina **Götz**, ARTEC Architekten
ao.Univ.-Prof. DI Dr.tech Christian **Kühn**, Architekturstiftung Österreich
Mag. Robert **Jeller**, MSc MBA, Wirtschaftskammer Österreich, Abt. Innovation und Digitalisierung
HR Mag. Markus **Wimmer**, Burghauptmannschaft Österreich

Gesundheitseinrichtung Josefhof

Standort: Haideggerweg 38 | 8044 Graz | Steiermark | www.ge-josefhof.at

Architektur und Landschaftsarchitektur: Dietger Wissounig Architekten ZT GmbH | www.wissounig.at

Bauherr und Betreiber: BVAEB-Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau | www.bvaeb.at

Tragwerksplanung: Wendl ZT-GmbH

Bruttogeschoßfläche: 13.500 m²

Planungs- und Bauzeit: 2014–2019



Der Josefhof liegt auf einem prachtvollen Grundstück in einer freien Landschaft, von der man kaum annehmen würde, dass sie noch zum Grazer Stadtgebiet gehört. Der Neubau mit 120 Zimmern besteht aus drei langgestreckten parallelen Baukörpern, die sich wie Floße an den leicht nach Süden abfallenden Hang schmiegen. Teils scheinen sie über dem Boden zu schweben, an den Rändern verschwinden sie im Gelände. Das oberste Floß ist das breiteste und enthält im Erdgeschoß die Eingangshalle, Speisesäle und die Verwaltung. In seinem Obergeschoß liegen, an einem Mittelgang aufgereiht, 50 Zimmer, die teilweise nach Süden hangabwärts orientiert sind, teilweise nach Norden zum Schöckl, dem Grazer Hausberg. Das mittlere und das untere Schiff sind schmaler, da sie jeweils nur eine Reihe von südseitig orientierten Zimmern enthalten.

Die drei Baukörper sind im Gelände jeweils um eineinhalb Geschosse zueinander versetzt, wodurch von den oberen Geschossen aus ein freier Blick auf die Landschaft über das Dach des nächsttieferen möglich wird. Ein entsprechend gestaffeltes Treppenhaus liegt annähernd in der Mittelachse der Anlage und verbindet diese Niveaus. Was dem Hang an Grünfläche entzogen wird, bekommt er auf den Dächern wieder zurück, die nach dem Vorbild der umliegenden Streuobstwiesen intensiv begrünt sind. Um seinen ökologischen Fußabdruck zu reduzieren, ist das Haus zu einem überwiegenden Teil aus Brettspertholz konstruiert, in einem Modulsystem der Firma Kaufmann Bausysteme, bei dem selbsttragende Boxen aus Brettspertholz im Werk gefertigt und an der Baustelle montiert werden. Zur Verbesserung des Raumklimas kam für die Oberflächen unter anderem Lehm zum Einsatz.

Am spannendsten werden die Räume in diesem Haus, wenn sich Konstruktionssysteme überlagern, etwa dort, wo das große Schwimmbecken im untersten Geschoss von einem raumhohen Träger überspannt wird, der nicht nur die Hotelboxen trägt, sondern zugleich ein Oberlicht ermöglicht, über das Licht von oben auf das Becken fällt. Der zusätzlichen Belichtung dienen auch fünf bepflanzte Atrien, die an strategischen Punkten in die Baukörper geschnitten sind. Sie tragen zu einer Atmosphäre bei, die perfekt zur Mission des Hauses passt: den Gästen bei der Einübung in ein gesünderes Leben zu helfen. Von Robert Musil stammt der Gedanke, Architektur könne eine „Umstellvorrichtung für die Seele“ sein: Im Josefhof ist dieser Gedanke überzeugend umgesetzt. (ck)



Foto: David Schreyer



Foto: Paul Ott

Swarovski Manufaktur

Standort: Swarovskistraße 30 | 6112 Wattens | Tirol | www.kristallwelten.swarovski.com

Architektur: Snøhetta Studio Innsbruck | www.snohetta.com

Bauherr: D. Swarovski KG | www.kristallwelten.swarovski.com

Tragwerksplanung: Baumann+Obholzer ZT-GmbH

Bruttogeschoßfläche: 7.890 m²

Planungs- und Bauzeit: 2015–2018



Mit der Manufaktur in Wattens entwickelte Snøhetta für Swarovski ein Kristallatelier, das alle Voraussetzungen für „rapid prototyping“ und „co-creation“ besitzt. Hierher kommen Kund:innen, um neue Ideen rasch zu testen und im Dialog mit Swarovski weiterzuentwickeln. Dauerte die Herstellung mancher Prototypen früher mehrere Tage, sind es heute in der Regel nur wenige Stunden. Zur Verdichtung in der Zeit kommt eine Verdichtung im Raum: Design und Produktion, Produktentwicklung und die Entwicklung neuer Kristall-Anwendungen passieren alle am selben Ort.

Wo von solchen zukunfts-offenen Räumen die Rede ist, ist meistens der White-Cube nicht weit, der aus dem Museumsbau bekannte neutrale, für jede denkbare Zukunft offene Raum. Snøhetta bedienen dieses Klischee zwar, indem sie einen großzügigen weißen Raum schaffen; sie unterlaufen es aber gleichzeitig, indem sie den Raum alles andere als neutral anlegen. Das beginnt schon bei der Erschließung der neuen Halle, die dramaturgisch geschickt durch eine ältere Werkshalle mit historischen Maschinen führt. Externe Besucher betreten nach diesem Einblick in die technische Entwicklung die Manufaktur-Halle im ersten Obergeschoß und haben von hier einen Überblick über die laufenden Arbeiten. Eine großzügige, holzverkleidete Sitztreppe führt

vom Obergeschoß hinunter auf das Produktionsniveau. Hohe Deckenlasten und flexible Leitungsführung schaffen hier einen Experimentalraum, der alle Stücke spielt. Für manche Produkte, etwa für Beleuchtungskörper, lässt sich an einigen Punkten auch das Untergeschoß mitnutzen, um die Raumhöhe zu maximieren.

Die herausragende architektonische Qualität des Projekts wird von den meisten Besucher:innen wahrscheinlich nur unbewusst wahrgenommen, beziehungsweise dann, wenn sie den Blick nach oben auf die weit gespannte Dachkonstruktion aus sehr hohen und schlanken Profilen, die – im rechten Winkel miteinander verbunden – einen so genannten Trägerrost bilden, richten. Diese Konstruktion wirkt wie eine Wolke aus weiß lackiertem Stahl, durch die das Sonnenlicht gefiltert in den Raum fällt. Ihre zweite Funktion besteht darin, eine von ihr abgehängte Plattform zu tragen, auf der im Obergeschoß Arbeitsräume und Schauräume liegen, in denen Beispiele aus Swarovski-Kollektionen und berühmte Einzelstücke präsentiert werden. Nicht jeder Industriebau wird so viel Zauber entwickeln können wie diese „Manufaktur“ für ein sehr spezielles Produkt. Trotzdem ist sie vorbildlich, in der Qualität der Arbeitsplätze ebenso wie in der kreativen Atmosphäre, die sie ausstrahlt. (ck)



Tourismusinformation Innsbruck

Standort: Burggraben 3 | 6020 Innsbruck | Tirol | www.innsbruck.info

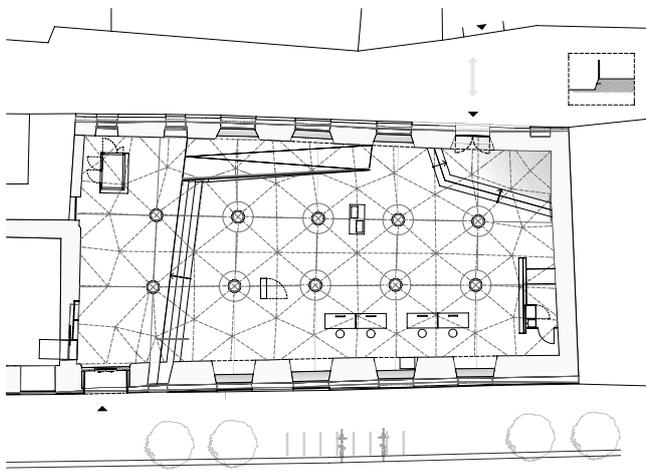
Architektur: Arch. DI Manfred Sandner und Arch. DI Betina Hanel

Bauherr: Tourismusverband Innsbruck und seine Feriendörfer

Tragwerksplanung: DI Christian Aste, aste | weissteiner zt gmbh

Bruttogeschoßfläche: 297 m²

Planungs- und Bauzeit: 2016–2018





Die Digitalisierung hat den Tourismus verändert. Das Reisebüro samt Buchungsgeschäft verlagert sich zunehmend in den virtuellen Raum, Apps ersetzen den gedruckten Reiseführer. Braucht es unter diesen Umständen noch einen realen Ort für die Neuankömmlinge, an dem sie sich vor Ort und mit persönlicher Beratung über das lokale Angebot informieren können?

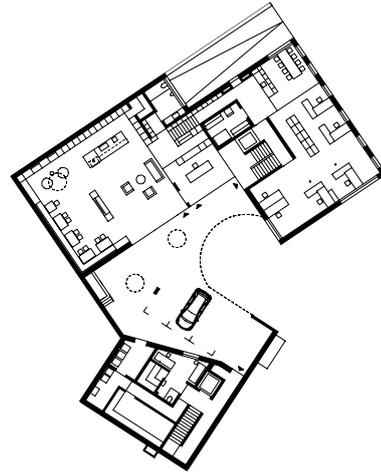
Fotos: Günter Kresser

Die Stadt Innsbruck hat sich dafür entschieden, ihre Tourismusinformation weiter zu betreiben, sie aber radikal neu zu denken. Der bestehende Standort unweit des „Goldenen Dachl“ könnte nicht besser gelegen sein. Er besteht im Wesentlichen aus einem einzigen, in die ehemalige Stadtmauer integrierten Raum, einen Pferdestall aus dem Jahr 1580 mit frei stehenden Säulen aus lokalem Brekzien-Stein und einer Gewölbedecke, die sich wie eine abstrakte Skulptur über den Raum spannt. Die Architekt*innen entfernten alle Einbauten aus den 1990er-Jahren und legten einen Raum frei, der große Ruhe ausstrahlt. Der Fußboden wurde auf Renaissance-Originalniveau um 26 cm abgesenkt, um dem Raum und den Säulen eine bessere Proportion zu geben. Eine behindertengerechte Rampe erlaubt einen barrierefreien Zugang auf das untere Niveau, auf dem sich die drei Beratungsplätze fürs persönliche Gespräch befinden. Durch die Schaffung eines zusätzlichen Eingangs zur Stiftgasse ist der Raum keine „Sackgasse“ mehr, sondern direkt ins Netzwerk der angrenzenden engen Gassen eingebunden.

Für gedrucktes Informationsmaterial sind nur einige sparsame Regale an einer Stirnwand des Raums unmittelbar beim Haupteingang vorgesehen. Viel präsenter sind zwei Videoinstallationen, eine raumhohe würfelförmige auf dem Eingangsniveau und eine Videowand auf der gegenüberliegenden Stirnseite des Raums, die einen bunt leuchtenden Kontrast zu den Grautönen des übrigen Raums bilden. Die Bildschirme sind dynamisch bespielt und bewerben mit plakativen Videos das touristische Angebot. Wer sich über Details informieren möchte, kann das zuerst auf Pulten mit Touchscreens versuchen und dann zum persönlichen Gespräch wechseln.

Das Digitale hat in diesem Projekt seinen Platz gefunden: Es harmoniert mit einem Jahrhunderte alten Bestand, ohne ihn zu beherrschen. Außenwerbung braucht diese Tourismusinformation nicht: Wer den großzügig verglasten Einblick am Haupteingang übersehen hat, der wird zumindest bei den Keramikgittern innehalten, die über den Fenstern zur Straße angebracht sind: Ein so verschleierter Ort muss ein besonderer sein. (ck)

Tempel 74 – Apartmenthaus mit Architekturbüro



Standort: Tempel 74 | 6881 Mellau | Vorarlberg | www.tempel74.at
Architektur: Jürgen Haller – Architektur ' Baumanagement | www.juergenhaller.at
Bauherr: WEG Tempel 74 Mellau | www.tempel74.at
Tragwerksplanung: ZTE Leitner Eric
Bruttogeschoßfläche: 1.325 m²
Planungs- und Bauzeit: 2018–2019

Der Tourismus steht heute vor großen Herausforderungen – im Spannungsfeld von regionaler Wertschöpfung, sorgsamer Bodennutzung und den gestiegenen Ansprüchen der Gäste. Mit diesem Projekt im Vorarlberger Bregenzerwald wird aufgezeigt, wie es gelingen kann, in diesem Spannungsfeld zu bestehen: Mitten im Ort stehen die beiden Apartmenthäuser und bereichern das Zentrum. Das eine ist die originalgetreue Rekonstruktion eines nicht mehr sanierbaren Bauernhauses, dessen Holzkastenfenster, Fensterläden und Holzschindeln die Vergangenheit wiederaufleben lassen, das zweite ist eine zeitgenössische Interpretation der lokalen Bautradition.

Über Sockeln aus sandgestrahltem Beton wurde innen und außen heimisches Holz verbaut. Verbunden sind die beiden Häuser durch einen ebenerdigen Mehrzweckraum, der allen Gästen offensteht. Die zehn Apartments bieten modernen Wohnkomfort und werden aktuell tage- oder wochenweise vermietet, könnten aber auch zu Eigentumswohnungen umgewandelt werden. Das Energiekonzept umfasst Solarthermie am Dach für die Warmwasserbereitung, eine thermisch optimierte Gebäudehülle, außenliegenden Sonnenschutz und ein intelligentes Haustechniksystem. Das Projekt verdeutlicht, wie nachhaltiger Tourismus einen Mehrwert für den Ort und die Gäste schafft. (bf)



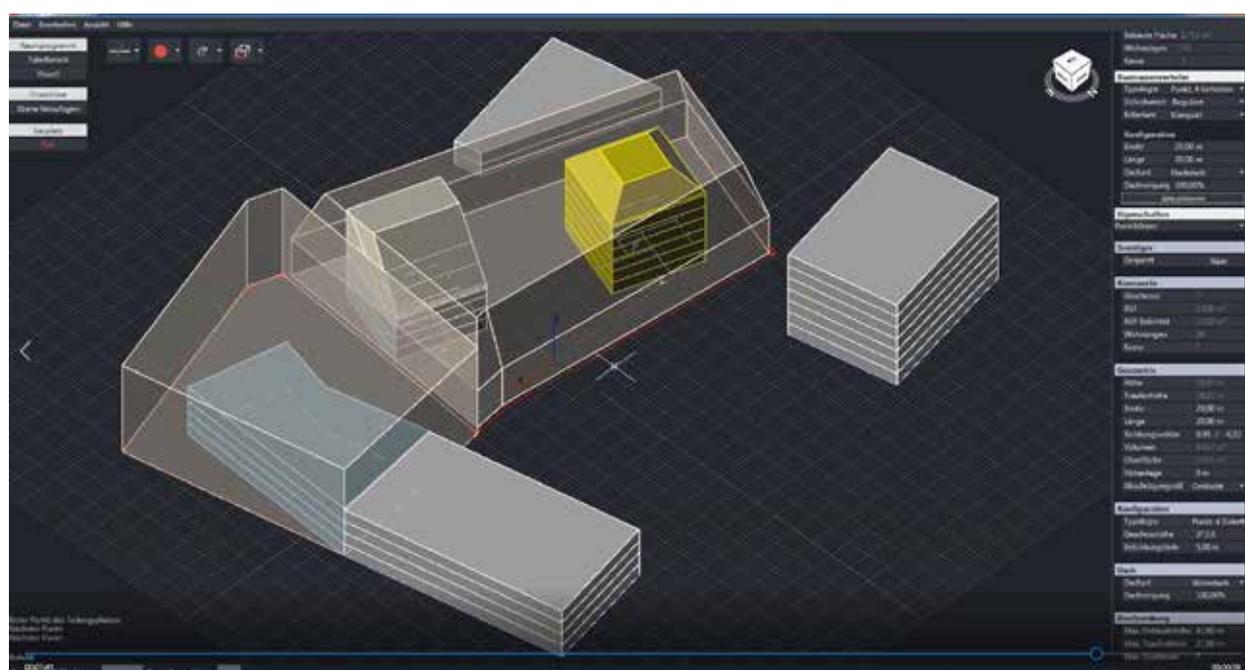
EVA Rapid Layouting

Entwicklung: SWAP Architekten ZT GmbH
Caramel architekten zt gmbh
www.rapidlayouting.com



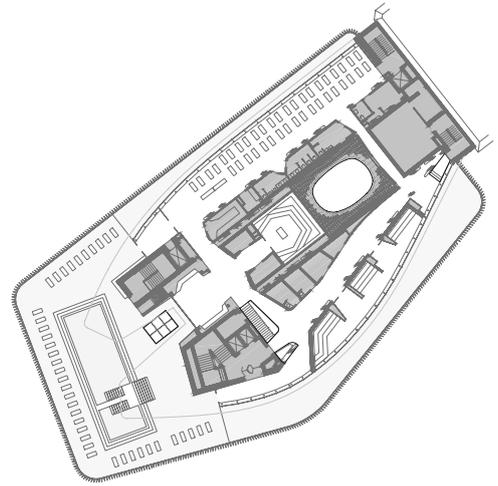
Mehr als ein halbes Jahrhundert nach der Erfindung der ersten CAD-Systeme in den 1960er-Jahren sollten die Folgen der digitalen Transformation auf die Architektur eigentlich bekannt sein. Der Eindruck täuscht: Nachdem digitale Systeme sich in der Planung längst unentbehrlich gemacht haben und der flächendeckende Einsatz von BIM ansteht, schicken sich diese Systeme nun an, kreativ zu werden. EVA ist eine Software, die sich noch nicht selbst als kreativ versteht, aber Architektinnen und Architekten in der konzeptionellen Phase am Anfang eines Entwurfs unterstützen möchte. Entwickelt von führenden Köpfen zweier renommierter

Architekturbüros, erlaubt es EVA von der Analyse des Raumprogramms bis zum Entwurf von Grundrissen im Dialog mit einem digitalen Partner zu arbeiten. Der Weiterentwicklung mit Techniken der „künstlichen Intelligenz“ wäre der nächste Schritt, der Teilbereiche des Entwurfs komplett den digitalen Systemen überlässt, die kollektiv auf einen unvergleichlich höheren Erfahrungsschatz zurückgreifen können als jeder menschliche Planer. Unter Architekt:innen gilt diese Vision meist als Alptraum. Umso mehr ist ein Projekt zu würdigen, das sich dieser Entwicklung stellt, statt den Kopf in den Sand zu stecken. (ck)



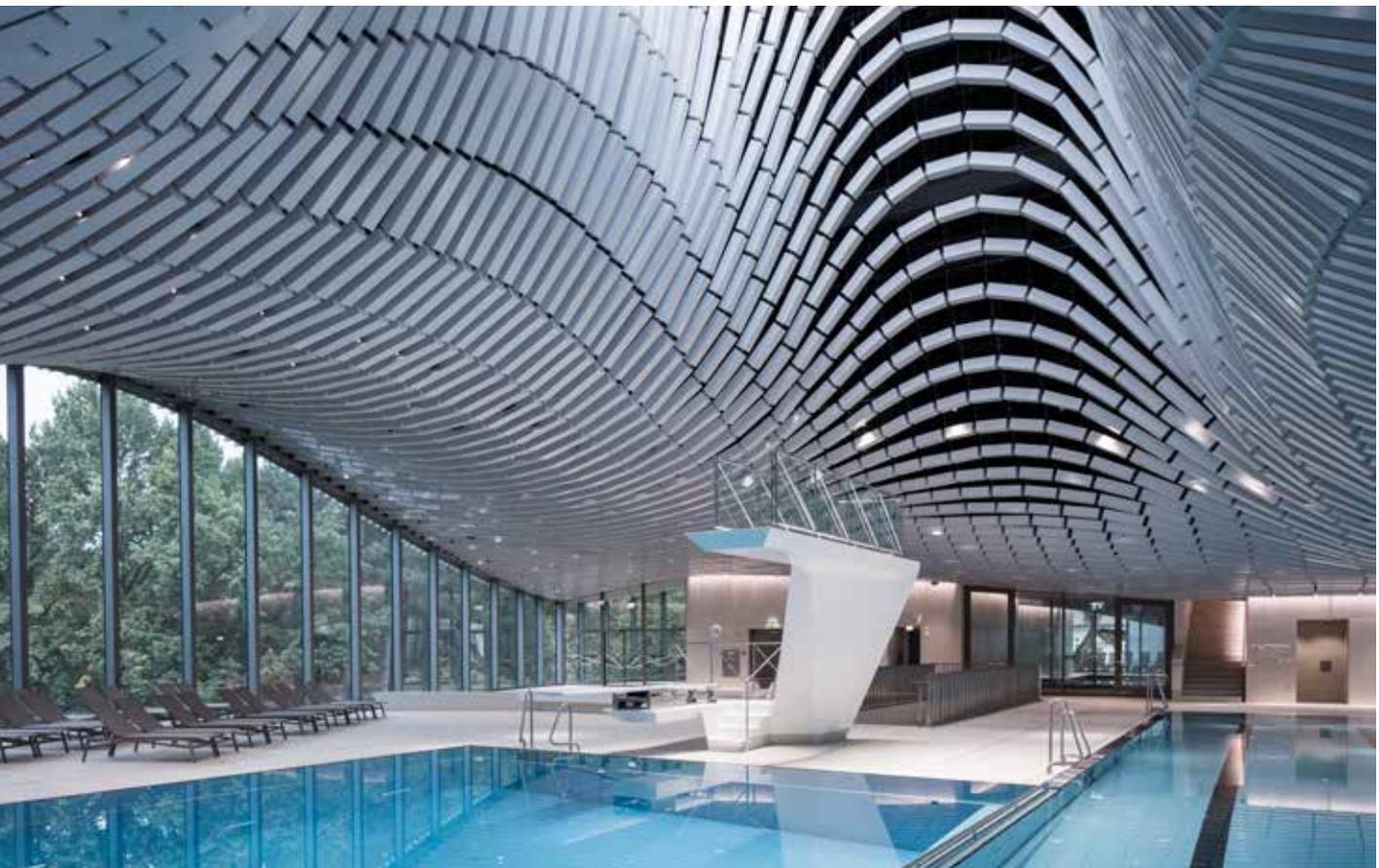
Paracelsus Bad & Kurhaus

Standort: Auerspergstraße 2 | 5020 Salzburg | www.paracelsusbad.at
Architektur: Berger+Parkkinen Architekten ZT GmbH | www.berger-parkkinen.com
Bauherr: Stadtgemeinde Salzburg | www.stadt-salzburg.at; KKTB Kongress, Kurhaus & Tourismusbetriebe der Stadt Salzburg
Betreiber: Tourismus Salzburg GmbH | www.salzburg.info
Tragwerksplanung: BauCon ZT GmbH
Landschaftsarchitektur: idealice Landschaftsarchitektur ZT
Bruttogeschoßfläche (oi.): 10.973 m²
Planungs- und Bauzeit: 2012–2019



Das skulpturale Gebäude des neuen Paracelsus Bad & Kurhauses liegt in unmittelbarer Nähe des barocken Mirabellgartens in innerstädtischer Zentrallage und bietet seinen Besucher:innen einen leicht erreichbaren Ort für Sport und Erholung. Im weitgehend geschlossenen Sockel sind die Kureinrichtungen untergebracht, die darüber befindliche Schwimmhalle bietet mit ihrer großzügigen Verglasung und den Außenterrassen eine gelungene Verschränkung von Innen und Außen. Hier lässt sich das Badevergnügen mit grandiosem Blick in die Berg- und Stadtlandschaft verbinden. In der Dachebene befinden sich die Saunananlagen sowie

die Gastronomie mit spektakulärem Außenpool in Höhe der Baumwipfel und weitem Panorama. Das gesamte Gebäude – mit Ausnahme der großflächigen Verglasung der Badeebene – ist in ein Kleid aus Keramiklamellen gehüllt, die es zu einer Einheit fassen und ihm ein edles Aussehen verleihen. Die parametrisch geformte Deckenlandschaft aus Keramik und Aluminium in der Schwimmhalle integriert die verschiedenen technischen und räumlichen Anforderungen und trägt dazu bei, dass das Gebäude auch in Sachen Nachhaltigkeit Vorbildcharakter hat: Als erstes Hallenbad in Österreich konnte es die Zertifizierung „klimaaktiv GOLD“ erreichen. (bf)



Österreichische Botschaft Bangkok



Grundlagen für die Konzeption der österreichischen Botschaft in Bangkok waren funktionelle Anforderungen, insbesondere die Abstufung von öffentlich zugänglichen bis hin zu gesicherten Bereichen, die Repräsentation österreichischer Kultur unter Miteinbeziehung thailändischer Spezifika sowie ein ganzheitlicher Ansatz hinsichtlich Kontext, Materialisierung, Dauerhaftigkeit und dem Umgang mit Ressourcen. Konsulat und Botschaft befinden sich in zwei langgestreckten, geknickten Baukörpern – ein- und zweigeschossig – mit auskragenden Flugdächern, auf denen Photovoltaikpaneele montiert sind. Sie umfassen einen dreieckigen, bepflanzten Innenhof, der zur Straße hin

mit einer Wand aus perforiertem Teakholz geschlossen ist, das auch an den Fassaden zur Anwendung kommt. Damit wird, neben Laterit-Stein, nicht nur ein örtliches Material verwendet, die Perforation sorgt auch für Kühlung durch Luftzug. Auch in die raumhohen Glasfenster zum Innenhof sind Elemente integriert, die für einen stetigen Luftstrom sorgen. Volumen und Positionierung des Ensembles orientieren sich an der Maßstäblichkeit der Nachbarschaft sowie am Baumbestand am Gelände und der üppigen Flora in der Umgebung. So gibt es trotz der intimen Situation einen starken Außenraumbezug und eine atmosphärische Kontinuität über die Grenzen des Grundstücks hinaus. (eg)

Standort: No. 14 Soi Nantha-Mozart | Sathorn Soi 1 | South Sathorn Road |

Thungmahamek Sathorn | Bangkok 10120 | Thailand | www.bmeia.gv.at/ueb-bangkok

Architektur und Landschaftsarchitektur: HOLODECK architects | www.holodeckarchitects.com

Bauherr: Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten | www.bmeia.gv.at

Tragwerksplanung: ghp gmeiner haferl & partner

Gebäudesimulation: IPJ ingenieurbüro

Bruttogeschoßfläche: 1.271 m²

Planungs- und Bauzeit: 2013–2017

Justizgebäude Salzburg

Standort: Rudolfsplatz 2 | 5020 Salzburg | www.big.at/projekte/justizgebaeude-salzburg

Architektur: Franz und Sue ZT GmbH | www.franzundsue.at

Bauherr: Bundesimmobiliengesellschaft m. b. H. | www.big.at

Tragwerksplanung: KPPK Ziviltechniker GmbH

Landschaftsplanung: Rajek Barosch Landschaftsarchitektur

Bruttogeschoßfläche: 27.300 m²

Planungs- und Bauzeit: 2012–2018

Das mehr als hundert Jahre alte Justizgebäude – ein „Vierkanter“ von beeindruckenden Maßen – war im Lauf der Zeit durch mehrere hofseitige Einbauten verändert und nach außen weitgehend geschlossen worden. Die mehrgeschossige Gangstruktur vermittelte Hierarchien hinter verschlossenen Türen und erschwerte die Orientierung – ein Labyrinth mit vielen Sackgassen. Um diese Situation grundlegend zu ändern wurden die die Zubauten im Hof abgerissen und stattdessen ein Ypsilonförmiger, mehrgeschossiger Verbindungstrakt errichtet.

Hier befinden sich ein großes Atrium, über Galerien erschlossene Büroräume und Verhandlungssäle. Seine Transparenz symbolisiert die demokratischen Werte, klärt die räumlichen Zusammenhänge im Altbau und ermöglicht ein Zirkulieren innerhalb der Trakte, was nicht nur die selbstbestimmte Bewegung von Außenstehenden, sondern auch effizientere Arbeitsabläufe ermöglicht. Der Bestand wurde saniert, die alten Durchgänge wieder geöffnet, so dass der Gebäudekomplex in alle Richtungen durchquert werden kann und damit Teil des öffentlichen Raums ist. Der südseitige Hauptzugang ist nicht nur eine visuelle Willkommengeste, sondern bricht auch die Enge der Schanzlgasse auf und bewirkt damit eine städtebauliche Aufwertung. (eg)



Fotos: Lukas Schaller

Bürogebäude ASI Reisen



Das Unternehmen bietet nachhaltige Individualreisen an und bildet die Verbindung von Mensch und Natur auch in seinem neuen Bürogebäude ab. Zusammen mit den etwa 65 Mitarbeiter:innen wurde dafür ein passendes Raum- und Architekturkonzept entwickelt, das sich sowohl in Transparenz und Offenheit als auch in intensiver Begrünung manifestiert. Die schwarze Holzfassade entstand durch eine alte japanische Methode der Holzkonservierung, bei der Oberfläche verkohlt wird, wodurch die Fassade ohne weiteren Anstrich wasserdicht und haltbar sowie vor Insekten geschützt ist. Eine vorgesetzte umlaufende Stahlkonstruktion dient als Klettergerüst für Grünpflanzen, die ein angenehmes Klima und Beschattung schaffen und teilweise als Balkon nutzbar ist. Die Holzskelettbauweise ermöglicht im Inneren eine offene und flexibel nutzbare Struktur mit vielfältigen Raumhöhen und Galerien.

Standort: In der Stille 1 | 6161 Natters | Tirol, www.asi-reisen.de
Architektur: Snøhetta Studio Innsbruck | www.snohetta.com
Bauherr: Ambros Gasser, ASI Reisen – Alpinschule Innsbruck GmbH
Tragwerksplanung: tragwerkspartner zt gmbh
Bruttogeschoßfläche: 1.548 m²
Planungs- und Bauzeit: 2017–2019



Auch hier sorgen Grünpflanzen, die in die eigens entwickelten Regale integriert sind, für eine entspannte Atmosphäre und ermöglichen unterschiedliche Raumkonfigurationen für gemeinsame Arbeit, aber auch zum individuellen Rückzug. Ebenso wichtig wie das offene Bürokonzept ist das nachhaltige Energiekonzept, wobei eine reversible Luft-Wasser-Wärmepumpenanlagen für Wärme und Kühle sorgt. (bf)

BTV Bank und Geschäftshaus Dornbirn

Standort: Bahnhofstraße 13 | 6850 Dornbirn | Vorarlberg | www.btv.at

Architektur: Atelier Rainer Köberl | www.rainerkoeberl.at

Bauherr: Bank für Tirol und Vorarlberg | www.btv.at

Tragwerksplanung: gbd ZT GmbH

Bruttogeschoßfläche: 6.895 m²

Planungs- und Bauzeit: 2013–2017

Als markanter Stadtbaustein stehen sich die beiden in den Untergeschossen durch eine Tiefgarage miteinander verbundenen Gebäude gegenüber und spannen einen Platz quer über den verkehrsberuhigten Altweg auf. Im größeren Baukörper sind Büros und Gastronomieflächen untergebracht, im kleineren, aber städtebaulich prominenteren befindet sich die Bankzentrale. Dieser Hierarchie wird durch die architektonische Ausformulierung Rechnung getragen: Die Bankzentrale ist ein relativ geschlossenes Volumen, das die Ecke des Grundstücks einnimmt. Das offenere Bürohaus befindet sich hingegen in der Fluchtlinie der Bahnhofstraße. Beide bilden durch glatte Flächen, Aluminiumlamellen und durch Fensterfronten strukturierte Fassaden eine klare, synergetische Einheit, die aus allen Richtungen lesbar ist. Hinsichtlich Kubatur und Höhenentwicklung knüpfen sie an den

denkmalgeschützten Bestand in der Nachbarschaft an. Während sich das Bankgebäude diskret verschließt, gibt es im Bürohaus auch offenere Zonen, Loggien und Terrassen. Konstruktion, Grundrisse und Fensterteilung sind so konzipiert, dass eine hohe Flexibilität der Büroflächen gegeben ist, im Bürohaus sind die Geschosse auch vertikal miteinander verbunden. (eg)

Fotos: Lukas Schaller



Montagehalle Zimmerei und Tischlerei Kaufmann



Ein konstruktiv und gestalterisch anspruchsvoller Industriebau wurde mit der Montagehalle in Reuthe realisiert. Der Holzbaubetrieb in vierter Generation verkauft unter anderem Raummodule, die im Werk unter gleichbleibenden Bedingungen und mit großer Präzision produziert werden. Um die Herstellung bei steigender Nachfrage bewältigen zu können, wurde am Firmengelände eine zweischiffige Halle für Produktion und Lagerung errichtet, die aufgrund raumplanerischer Vorgaben eine gewisse Höhe nicht überschreiten durfte. Die Gliederung des Baukörpers trägt zusätzlich zur Ortsbildverträglichkeit bei. Wegen der niedrigen Kubatur musste eine spezielle statische Lösung für die schweren Kranbahnen gefunden und die Zahl der Mittelstützen auf ein Minimum reduziert werden. Auf eingespannten Betonstützen lagern nun fünf Hochlast-Fachwerke, die, im Gegensatz zur Montagehalle aus heimischem Fichtenholz, aus Baubuche bestehen und in die die Kranbahnen in Holzbauweise integriert sind. Bei der Materialbeschaffung und -ver-

arbeitung wurde streng auf Regionalität geachtet und das Bauholz im eigenen Betrieb bearbeitet. Handwerk, technische Innovation und Gestaltung bilden eine Einheit, deren stimmiges Gesamtbild von der Relevanz architektonischen Anspruchs auch bei Industrie- und Gewerbebauten zeugt. (eg)



Standort: Baien 116 | 6870 Reuthe | Vorarlberg | www.kaufmannzimmerei.at

Architektur: Johannes Kaufmann Architektur | www.jkarch.at

Bauherr: Michael Kaufmann GmbH | www.kaufmannzimmerei.at

Tragwerksplanung: merz kley Partner GmbH

Bruttogeschoßfläche: 3.277 m²

Planungs- und Bauzeit: 2015–2017

Besichtigte Projekte



Foto: Vivid Planet Software

Vivid Planet Software

Standort: Hopfgartenstraße 10 | 5302 Henndorf am Wallersee Salzburg | www.vivid-planet.com

Architektur: LP architektur ZT GmbH | Architekt Tom Lechner www.lparchitektur.at

Bauherr: Vivid Planet Software GmbH | www.vivid-planet.com

Tragwerksplanung: Bauingenieure Lackner Egger ZT GmbH

Bruttogeschoßfläche: 762 m²

Planungs- und Bauzeit: 2017–2019



Foto: Michael Heinrich

Healing Building Ein Haus wie ein kleines Dorf – Christian Doppler Jugendpsychiatrie Salzburg

Standort: Ignaz-Harrer-Straße 79 | 5020 Salzburg | Salzburg

Architektur: ARGE Kaufmann Haas & Partner ZT KG
gemeinsam mit Kleboth und Dollnig ZT GmbH
www.klebothdollnig.com | www.khsa.at

Bauherr: Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken
Betriebsgesellschaft m. b. H. | www.salk.at

Landschaftsarchitektur:

Landschaftsgestaltung GLP Land in Sicht

Bruttogeschoßfläche: 3.984 m²

Planungs- und Bauzeit: 2016–2019



Foto: Paul Ott

Senior*innenhaus Nonntal

Standort: Karl-Höller-Straße 4 | 5020 Salzburg Salzburg | www.stadt-salzburg.at/swh-nonntal

Architektur: Gasparin Meier Architekten www.gasparinmeier.at

Bauherr: Stadtgemeinde Salzburg, vertreten durch Stadt Salzburg Immobilien GmbH www.stadt-salzburg.at

Landschaftsarchitektur: Auböck & Kárász

Tragwerksplanung: Baucon

Bruttogeschoßfläche: 12.500 m²

Planungs- und Bauzeit: 2014–2019



Foto: Paul Ott

Dolomitenbad Lienz

Standort: Rechter Drauweg 1b | 9900 Lienz | Tirol www.dolomitenbad.at

Architektur: Machné&Glanzl Architekten ZT GmbH www.machne.at

Bauherr: Stadtgemeinde Lienz | www.lienz.gv.at

Tragwerksplanung: Ingenieurbüro DI Arnold Bodner, Lienz

Bruttogeschoßfläche: 6.244 m²

Planungs- und Bauzeit: 2013–2016



Foto: Moja Reitter

Erweiterung Firmenzentrale Pfeifer, Imst

Standort: Fabrikstraße 54 | 6460 Imst | Tirol
Architektur: reitter_architekten zt gesmbh | www.reitter.cc
Bauherr: Pfeifer Holding GmbH | www.pfeifergroup.com
Tragwerksplanung: merz kley partner GmbH
Bruttogeschoßfläche: 2.520 m²
Planungs- und Bauzeit: 2017–2020



Foto: Günther Egger

Stage 12 Hotel by Penz

Standort: Maria-Theresien-Straße 12–14
 6020 Innsbruck | Tirol | www.stage12.at
Architektur: Baumschlager Hutter Partners
www.baumschlager-hutter-partners.com
Bauherr: Stage 12 Hotel by Penz | www.stage12.at
Tragwerksplanung: Aste I Weissteiner ZT GmbH, Innsbruck
Bruttogeschoßfläche: 6.940 m²
Planungs- und Bauzeit: 2013–2017



Foto: Adolf Berreuter

Alpin Sport Zentrale

Standort: Silvrettaplatz 1 | 6780 Schruns | Vorarlberg
Architektur: bernardo bader architekten
www.bernardobader.com
Bauherr: Silvretta Montafon GmbH
www.silvretta-montafon.at
Tragwerksplanung:
 Mader & Flatz ZT GmbH, Bregenz
Bruttogeschoßfläche: 1.440 m²
Planungs- und Bauzeit: 2016–2018



Foto: Lukas Schaller

UNH 2.0 Generalsanierung und Umbau

Standort: Kundmannngasse 21–27, Erdbergstr. 9.13
 Parkgasse 20 | 1030 Wien | Wien |
Architektur: Chaix & Morel et Associés
www.chaixetmorel.com | CA Pichler ZT GmbH | www.capp.at
Bauherr: Dachverband der österreichischen
 Sozialversicherungen | www.sozialversicherung.at
Tragwerksplanung: KS-Ingenieure ZT GmbH
Bruttogeschoßfläche: 14.760 m²
Planungs- und Bauzeit: 2015–2019

Liste aller Einreichungen nach Bundesländern

Niederösterreich

Historisches Zentrum Melk

Standort: Stadtgemeinde Melk | 2290 Melk
www.stadt-melk.at
Architektur: Karl Langer Architekten | www.karllanger.at
Bauherr: Stadtgemeinde Melk | www.stadt-melk.at
Bruttogeschoßfläche: 25.000 m²
Planungs- und Bauzeit: 2008–2016

Thermalbad Vöslau Umbau VOSLAUER MINERAL

Standort: Maital 2
2540 Bad Vöslau
www.thermalbad-voeslau.at
Architektur: frötscher x prader architekten
www.froetscherxprader.com
Bauherr: Vöslauer Thermalbad GmbH | www.thermalbad-voeslau.at
Tragwerksplanung: Schnaubelt und Partner ZT-GmbH
Bruttogeschoßfläche: 2.300 m²
Planungs- und Bauzeit: 2015–2019

Bürgerzentrum Böheimkirchen

Standort: Marktplatz 2
3071 Böheimkirchen
Architektur: NMPB Architekten ZT GmbH
www.nmpb.at
Bauherr: Marktgemeinde Böheimkirchen
www.boeheimkirchen.eu
Bruttogeschoßfläche: 2.900 m²
Planungs- und Bauzeit: 2014–2018

Pflegen, Betreuen, Wohnen Kritzensdorf

Standort: Hauptstraße 20
3420 Kritzensdorf
www.barmherzige-brueder.at/site/kritzensdorf
Architektur: Architekt Christoph Lechner & Partner ZT GmbH | www.cehl.at

Bauherr: Alten- und Pflegeheim der Barmherzigen Brüder Kritzensdorf
www.barmherzige-brueder.at/site/kritzensdorf
Landschaftsarchitektur: Lindle+Bukor
Tragwerksplanung: Gmeiner Haferl ZT GmbH
Bruttogeschoßfläche: 18.360 m²
Planungs- und Bauzeit: 2014–2019

Weinpavillon Forstreiter

Standort: Hollenburger Kirchengasse 7
3506 Hollenburg/Krems | www.forstreiter.at
Architektur: goebl architecture ZT G.M.B.H. | www.goebl-architecture.com
Bauherr: Weingut Forstreiter GmbH | www.forstreiter.at
Bruttogeschoßfläche: 440 m²
Planungs- und Bauzeit: 2013–2020

Weinkellerei Winzerhof Dockner

Standort: Ortsstraße 30
3508 Höbenbach
www.dockner.at
Architektur: goebl architecture ZT G.M.B.H. | www.goebl-architecture.com
Bauherr: Winzerhof Dockner GmbH | www.dockner.at
Bruttogeschoßfläche: 3.500 m²
Planungs- und Bauzeit: 2014–2017

Brau Schneider

Standort: Laabergstraße 5
3553 Schiltern bei Langenlois
www.brauschneider.at
Architektur: Architekt DI Claus Ullrich
www.arch-ullrich.at
Bauherr: BrauSchneider GmbH&CoKG
www.brauschneider.at
Bruttogeschoßfläche: 882 m²
Planungs- und Bauzeit: 2015–2017

Kärnten

KASLAB'N Nockberge Schaukäserei

Standort: Mirnockstraße 19
9545 Radenthein
www.kaslabn.at
Architektur: Hohengasser Wirnsberger Architekten ztgmbh
www.hwarchitekten.at
Bauherr: Genossenschaft KASLAB'N Nockberge – Bäuerliche Erzeugnisse Nockberge eGen | www.kaslabn.at
Bruttogeschoßfläche: 451,5 m²
Planungs- und Bauzeit: 2015–2016

Hotel Neusacherhof

Standort: Neusach 1
9762 Neusach
www.neusacherhof.at
Architektur: XLGD architectures, Günther Domenig | www.xlgd.fr
Bauherr: Neusacherhof Hotel GmbH | www.herztraum.at
Tragwerksplanung: Markus Lackner
Bruttogeschoßfläche: 2.178 m²
Planungs- und Bauzeit: 2016–2020

Oberösterreich

Tabakfabrik Linz

Standort: Peter-Behrens-Platz 8–9 | 4020 Linz
www.sperer.at
Architektur: Freimüller Söllinger Architektur ZT GmbH
www.freimueller-soellinger.at
Bauherr: Tabakfabrik Linz Entwicklungs- und Betriebs-gesellschaft mbH
www.tabakfabrik-linz.at
Bruttogeschoßfläche: 650 m²
Planungs- und Bauzeit: 2018–2019

SON

Standort: Linzer Straße 22
4280 Königswiesen
Architektur: SONOS Architektur ZT-GmbH
www.sonos-architektur.at
Bauherr: Ing. Gudrun Haider-Punz und Dipl.-Ing. Stefan Punz
Tragwerksplanung: Bauplan Service GmbH
Bruttogeschoßfläche: 1.000 m²
Planungs- und Bauzeit: 2015–2017

Raiffeisen Bankhaus, Steyr

Standort: Bergerweg 1
4400 Steyr | www.raiffeisen.at/ooe/steyr/de/meine-bank
Architektur: HERTL ARCHITEKTEN
www.hertl-architekten.com
Bauherr: Raiffeisenbank Steyr
www.raiffeisen.at/ooe/steyr
Bruttogeschoßfläche: 5.051 m²
Planungs- und Bauzeit: 2017–2019

SPE

Standort: Franz-Zola-Straße 3
4600 Wels | www.sperer.at
Architektur: SONOS Architektur ZT-GmbH
www.sonos-architektur.at
Bauherr: AO Immo Invest
www.sperer.at
Tragwerksplanung: Bauplan Service GmbH
Bruttogeschoßfläche: 1.010 m²
Planungs- und Bauzeit: 2015–2017

Grüne Erde Welt

Standort: Hinterbergstraße 4
4643 Steinfelden
www.grueneerde.com
Architektur: integral designs BDA | www.terrain.eco
Bauherr: Grüne Erde GmbH, Scharnstein
www.grueneerde.com
Bruttogeschoßfläche: 9.125 m²
Planungs- und Bauzeit: 2015–2019

HOFER ALPHA Retail Network

Standort: Solarstraße 7
4653 Eberstalzell
Architektur: ATP architekten
ingenieure | www.atp.ag
Bauherr: Hofer KG
www.hofer.at
Bruttogeschoßfläche:
22.920 m²
Planungs- und Bauzeit:
2017–2018

Salzburg

Paracelsus Bad & Kurhaus

Standort: Auerspergstraße 2
5020 Salzburg
www.paracelsusbad.at
Architektur: Berger+Parkkinen
Architekten ZT GmbH
www.berger-parkkinen.com
Bauherr: Stadtgemeinde Salz-
burg | www.stadt-salzburg.at
KKTB Kongress, Kurhaus &
Tourismusbetriebe der Stadt
Salzburg
Betreiber: Tourismus Salzburg
GmbH | www.salzburg.info
Tragwerksplanung:
BauCon ZT GmbH
Landschaftsarchitektur:
idealice Landschafts-
architektur ZT
Bruttogeschoßfläche (oi.):
10.973 m²
Planungs- und Bauzeit:
2012–2019

Justizgebäude Salzburg

Standort: Rudolfsplatz 2
5020 Salzburg
www.big.at/projekte/
justizgebaeude-salzburg
Architektur: Franz und Sue ZT
GmbH | www.franzundsue.at
Bauherr: Bundesimmobilien-
gesellschaft m. b. H.
www.big.at
Tragwerksplanung:
KPPK Ziviltechniker GmbH
Landschaftsplanung:
Rajek Barosch
Landschaftsarchitektur
Bruttogeschoßfläche:
27.300 m²
Planungs- und Bauzeit:
2012–2018

Christian Doppler Jugendpsychiatrie Salzburg Healing Building – Ein Haus wie ein kleines Dorf

Standort: Ignaz-Harrer-Straße
79 | 5020 Salzburg
Architektur: ARGE Kauf-
mann Haas & Partner ZT KG
gemeinsam mit Kleboth und
Dollnig ZT GmbH
www.klebothdollnig.com
www.khsa.at
Bauherr: Gemeinnützige
Salzburger Landeskliniken Be-
triebsgesellschaft m. b. H.
www.salk.at
Landschaftsarchitektur:
Landschaftsgestaltung GLP
Land in Sicht
Bruttogeschoßfläche:
3.984 m²
Planungs- und Bauzeit:
2016–2019

Senior*innenhaus Nonntal

Standort: Karl-Höller-Straße 4
5020 Salzburg | www.stadt-
salzburg.at/swh-nonntal
Architektur:
Gasparin Meier Architkten
www.gasparinmeier.at
Bauherr: Stadtgemeinde Salz-
burg, vertreten durch Stadt
Salzburg Immobilien GmbH
www.stadt-salzburg.at
Landschaftsarchitektur:
Auböck & Kárász
Tragwerksplanung: Baucon
Bruttogeschoßfläche:
12.500 m²
Planungs- und Bauzeit:
2014–2019

ÖGK Turm

Standort: Engelbert-Weiß-
Weg 10 | 5020 Salzburg
Architektur: Arch. DI Ludwig
Kofler – kofler architects |
www.kofler-architects.at
Bauherr: Österreichische
Gesundheitskasse Salzburg |
www.gesundheitskasse.at
Bruttogeschoßfläche:
3.315 m²
Planungs- und Bauzeit:
2015–2020

.RAT

Standort: Färberstraße 4 |
5110 Oberndorf bei Salzburg
Architektur: .MEGATABS
architekten ZT GmbH
www.megatabs.com

Bauherr: Stadtgemeinde
Oberndorf bei Salzburg
www.oberndorf.co.at
Bruttogeschoßfläche:
2.325 m²
Planungs- und Bauzeit:
2015–2018

Vivid Planet Software

Standort: Hopfgartenstraße
10 | 5302 Henndorf am Waller-
see | www.vivid-planet.com
Architektur: LP architektur ZT
GmbH, Architekt Tom Lechner
www.lparchitektur.at
Bauherr: Vivid Planet Software
GmbH | www.vivid-planet.com
Tragwerksplanung:
Bauingenieure Lackner
Egger ZT GmbH
Bruttogeschoßfläche: 762 m²
Planungs- und Bauzeit:
2017–2019

Steiermark

Museum Graz Schlossberg

Standort: Schlossberg 5
8010 Graz | www.grazmuseum.
at/graz-museum-schlossberg
Architektur: studio WG3 ZT
KG | www.wg3.at
Bauherr: Stadtmuseum Graz
GmbH | www.grazmuseum.at
Landschaftsarchitektur:
studio boden
Tragwerksplanung:
DI Gerhard Baumkirchner
Bruttogeschoßfläche: 767 m²
Planungs- und Bauzeit:
2019–2020

Gesundheitsein- richtung Josefhof

Standort: Haideggerweg 38
8044 Graz
www.ge-josefhof.at
**Architektur und Landschafts-
architektur:** Dietger Wiss-
ounig Architekten ZT GmbH |
www.wissounig.at
Bauherr: BVAEB-Versi-
cherungsanstalt öffentlich
Bediensteter, Eisenbahnen und
Bergbau | www.bvaeb.at
Betreiber: BVAEB-Versi-
cherungsanstalt öffentlich
Bediensteter, Eisenbahnen und
Bergbau
Tragwerksplanung:
Wendl ZT-GmbH
Bruttogeschoßfläche:
13.500 m²
Planungs- und Bauzeit:
2014–2019

legero united campus

Standort: Legero-United-
Straße 4 | 8073 Feldkirchen
bei Graz
Architektur: Dietrich | Unter-
trifaller Architekten ZT GmbH
www.dietrich.untertrifaller.com
Bauherr: legero united campus
GmbH
Tragwerksplanung:
Wendl, Graz | Merz Kley
Partner, Dornbirn
Landschaftsarchitektur:
Kieran Fraser, Wien
Bruttogeschoßfläche:
9.463 m²
Planungs- und Bauzeit:
2017–2019

10er Gondelbahn Planai Schladming

Standort: Coburgstraße 52
8970 Schladming
Architektur:
KREINERarchitektur ZT GmbH
www.kreinerarchitektur.at
Bauherr: Planai-Hochwurzen-
Bahnen Gesellschaft m.b.H.
www.planai.at
Bruttogeschoßfläche:
4.850 m²
Planungs- und Bauzeit:
2018–2019

Tirol

Tourismus- information Innsbruck

Standort: Burggraben 3
6020 Innsbruck | Tirol
www.innsbruck.info
Architektur: Arch. DI Manfred
Sandner und Arch. DI Betina
Hanel
Bauherr: Tourismusverband
Innsbruck und seine
Feriendörfer
Tragwerksplanung:
DI Christian Aste, aste
weissteiner zt gmbh
Bruttogeschoßfläche: 297 m²
Planungs- und Bauzeit:
2016–2018

Stage 12 Hotel by Penz

Standort: Maria-Theresien-
Straße 12–14 | 6020 Innsbruck
Tirol | www.stage12.at
Architektur: Baumschlager
Hutter Partners | www.baum-
schlager-hutter-partners.com

Bauherr: Stage 12 Hotel by Penz | www.stage12.at
Tragwerksplanung: Aste Weissteiner ZT GmbH, Innsbruck
Bruttogeschossfläche: 6.940 m²
Planungs- und Bauzeit: 2013–2017

Swarovski Manufaktur

Standort: Swarovskistraße 30 6112 Wattens
www.swarovski.com
Architektur: Snøhetta Studio Innsbruck | www.snohetta.com
Bauherr: D. Swarovski KG
www.kristallwelten.swarovski.com
Tragwerksplanung: Baumann+Obholzer ZT-GmbH
Bruttogeschossfläche: 7.890 m²
Planungs- und Bauzeit: 2015–2018

Reason

Standort: Auweg 20 6112 Wattens
www.23reasons.at
Architektur: Marc+Thomas Design GmbH
www.marcthomas.at
Bauherr: Weis Immobilien GmbH | www.weis.tirol/impressum
Tragwerksplanung: ZSZ Ingenieure ZT GmbH
Bruttogeschossfläche: 1.457,13 m²
Planungs- und Bauzeit: 2018–2019

Bürogebäude ASI Reisen

Standort: In der Stille 1 | 6161 Natters | www.asi-reisen.de
Architektur: Snøhetta Studio Innsbruck | www.snohetta.com
Bauherr: Ambros Gasser, ASI Reisen – Alpenschule Innsbruck GmbH
Tragwerksplanung: tragwerkspartner zt gmbh
Bruttogeschossfläche: 1.548 m²
Planungs- und Bauzeit: 2017/2019

Erweiterung Firmenzentrale Pfeifer, Imst

Standort: Fabrikstraße 54 6460 Imst

Architektur: reitter_architekten zt gesmbh
www.reitter.cc
Bauherr: Pfeifer Holding GmbH | www.pfeifergroup.com
Tragwerksplanung: merz kley partner GmbH
Bruttogeschossfläche: 2.520 m²
Planungs- und Bauzeit: 2017–2020

Dolomitenbad Lienz

Standort: Rechter Drauweg 1b 9900 Lienz | www.dolomitenbad.at
Architektur: Machné&Glanzl Architekten ZT GmbH
www.machne.at
Bauherr: Stadtgemeinde Lienz
Tragwerksplanung: Ingenieurbüro DI Arnold Bodner, Lienz
Bruttogeschossfläche: 6.244 m²
Planungs- und Bauzeit: 2013–2016

Vorarlberg

Alpin Sport Zentrale

Standort: Silvrettaplatz 1 6780 Schruns
Architektur: bernardo bader architekten
www.bernardobader.com
Bauherr: Silvretta Montafon GmbH
www.silvretta-montafon.at
Tragwerksplanung: Mader & Flatz ZT GmbH, Bregenz
Bruttogeschossfläche: 1.440 m²
Planungs- und Bauzeit: 2016–2018

Bürogebäude Sägen 6

Standort: Sägerstraße 6 | 6850 Dornbirn
Architektur: Johannes Kaufmann Architektur
www.jkarch.at
Bauherr: F.M. Hämmerle Holding AG | www.fmh.at
Tragwerksplanung: merz kley Partner GmbH
Bruttogeschossfläche: 2.930 m²
Planungs- und Bauzeit: 2017–2019

Büroneubau – DIN Sicherheitstechnik

Standort: Walgaustarße 36 6824 Schlins
Architektur: Fink Thurnher Architekten
www.fink-thurnher.at
Bauherr: din – Dietmar Nocker Sicherheitstechnik GmbH & Co KG | www.notlicht.at
Bruttogeschossfläche: 754 m²
Planungs- und Bauzeit: 2017–2019

BTV Bank und Geschäftshaus Dornbirn

Standort: Bahnhofstraße 13 6850 Dornbirn | www.btv.at
Architektur: Atelier Rainer Köberl | www.rainerkoeberl.at
Bauherr: Bank für Tirol und Vorarlberg | www.btv.at
Tragwerksplanung: gbd ZT GmbH
Bruttogeschossfläche: 6.895 m²
Planungs- und Bauzeit: 2013–2017

Pfarrgemeindegang Rosenstraße, Dornbirn

Standort: Rosenstraße 8a 6850 Dornbirn
Architektur: Baumschlager Hutter Partners | www.baumschlager-hutter-partners.com
Bauherr: Evangelische Pfarrgemeinde A. und H.B. Dornbirn
Tragwerksplanung: Mader + Flatz Baustatik ZT GmbH
Bruttogeschossfläche: 1.851 m²
Planungs- und Bauzeit: 2017–2019

POSTGARAGE CAMPUS V

Standort: Hintere Achmühlerstraße 1 | 6850 Dornbirn
www.prisma-zentrum.com
Architektur: NONA Architektinnen
www.nona-architektinnen.at
Bauherr: CAMPUS Dornbirn II Investment GmbH
www.prisma-zentrum.com
Tragwerksplanung: Die Statiker, Hämmerle – Huster GmbH, Bregenz
Bruttogeschossfläche: 1.200 m²
Planungs- und Bauzeit: 2018–2019

Montagehalle Zimmerei und Tischlerei Kaufmann

Standort: Baien 116 6870 Reuthe
www.kaufmannzimmerei.at
Architektur: Johannes Kaufmann Architektur
www.jkarch.at
Bauherr: Michael Kaufmann GmbH | www.kaufmannzimmerei.at
Tragwerksplanung: merz kley Partner GmbH
Bruttogeschossfläche: 3.277 m²
Planungs- und Bauzeit: 2015–2017

Tempel 74 – Apartmenthaus mit Architekturbüro

Standort: Tempel 74 6881 Mellau
www.tempel74.at
Architektur: Jürgen Haller – Architektur ' Baumanagement
www.juergenhaller.at
Bauherr: WEG Tempel 74 Mellau | www.tempel74.at
Tragwerksplanung: ZTE Leitner Eric
Bruttogeschossfläche: 1.325 m²
Planungs- und Bauzeit: 2018–2019

Atelier Klostersgasse

Standort: Unterkrumbach 320 6942 Krumbach
Architektur: bernardo bader architekten
www.bernardobader.com
Bauherr: Architekt Bernardo Bader
Tragwerksplanung: Mader & Flatz ZT GmbH, Bregenz
Bruttogeschossfläche: 950 m²
Planungs- und Bauzeit: 2014–2019

Vorhandenes Weiterbauen – Stall wird zum modernen Arbeitsplatz

Standort: Dorf 135a 6952 Hittisau
Architektur: Georg Bechter Architektur+Design
www.bechter.eu
Bauherr: Georg Bechter
www.bechter.eu

Bruttogeschoßfläche:
1.356 m²
Planungs- und Bauzeit:
2019–2020

Wien

BUWOG Kunden- und Verwaltungszentrum Bürohaus Rathausstraße 1

Standort: Rathausstraße 1
1010 Wien
Architektur: ARGE
Schuberth und Schuberth /
Stadler Prenn / Ostertag
www.schuberthundschuberth.at
www.thomas-stadler.net
www.martinprenn.com
www.ostertagarchitekten.at
Bauherr: BUWOG Group
GmbH | www.buwog.com
Tragwerksplanung: Gemeiner
& Haferl Zivilingenieure ZT
GmbH
Bruttogeschoßfläche:
12.000 m²
Planungs- und Bauzeit:
2014–2020

Messecarree

Standort: Ausstellungsstraße
50 | 1020 Wien
Architektur: Architekten
Tillner & Willinger ZT GmbH
www.tw-arch.at
Bauherr: MC EINS Investment
GmbH. Ein Kooperations-
projekt der PRISMA Unter-
nehmensgruppe und der Wie-
ner Städtischen Versicherung
AG | www.prisma-zentrum.com
Landschaftsarchitektur: DnD
Landschaftsplanung ZT KG
Bruttogeschoßfläche:
28.000 m²
Planungs- und Bauzeit:
2006–2019

UNH 2.0 General- sanierung und Umbau

Standort: Kundmangasse
21–27, Erdbergstr. 9.13, Park-
gasse 20 | 1030 Wien
Architektur: Chaix & Morel et
Associés | www.chaixetmorel.
com | CA Pichler ZT GmbH |
www.capp.at
Bauherr: Dachverband der
österreichischen Sozialver-
sicherungen | www.sozial-
versicherung.at
Tragwerksplanung:
KS-Ingenieure ZT GmbH

Bruttogeschoßfläche:
23.090 m²
Planungs- und Bauzeit:
2015–2019

MQ Libelle

Standort: Museumsplatz 1
1070 Wien | www.mqw.at
Architektur:
Laurids Ortner, Willi Fürst,
Ortner & Ortner Baukunst
www.ortner-ortner.com
Brigitte Kowanz
www.kowanz.com
Eva Schlegel, Valerie Messini,
Damjan Minovski
www.evaschlegel.com
Bauherr: MuseumsQuartier
Errichtungs- und Betriebs-
gesmbH | www.mqw.at
Tragwerksplanung: Raunicher
+ Partner Bauingenieure ZT
GmbH | Vasko+Partner Inge-
nieure – ZT für Bauwesen und
Verfahrenstechnik GmbH
Bruttogeschoßfläche:
1.040 m²
Planungs- und Bauzeit:
2015–2018

Stadtelefant. Quartiershaus und Architekturcluster

Standort: Bloch-Bauer-
Promenade 23 | 1100 Wien
www.stadtelefant.at
Architektur: Franz und Sue ZT
GmbH | www.franzundsue.at
Bauherr: Bloch-Bauer-
Promenade 23 Real GmbH
(bestehend aus den Büros:
A-NULL Bausoftware, Hoyer
Brandschutz, Franz&Sue,
PLOV Architekten, SOLID
architecture)
Tragwerksplanung:
petz zt-gmbh
Bruttogeschoßfläche:
3.750 m²
Planungs- und Bauzeit:
2016–2018

INTERNATIONAL CAMPUS WIEN

Standort: Fontanastrasse 8
1100 Wien | www.internatio-
nalcampusvienna.at
Architektur: a3 domus ZT
GmbH | Mag Renate Achtsnit
www.achtsnit.at
Bauherr: INTERNATIONAL
CAMPUS VIENNA GmbH
www.internationalcampus-
vienna.at

Tragwerksplanung: Werkraum
Ingenieure ZT GmbH
Bruttogeschoßfläche:
4.526 m²
Planungs- und Bauzeit:
2017–2019

Heim der Franziskanerinnen

Standort: Lainzer Tiergarten
1130 Wien
Architektur: Schenker Salvi
Weber Architekten ZT GmbH
www.schenkersalviweber.com
Bauherr: Franziskanerinnen
von der christlichen Liebe
www.franziskanerinnen.org
Landschaftsarchitektur:
DnD Landschaftsplanung
Tragwerksplanung:
Tragwerkplanung Freller ZT
Bruttogeschoßfläche:
10.800 m²
Planungs- und Bauzeit:
2016–2020

Stromtankstelle „Tower of Power“

Standort: Innstraße,
Handelskai | 1200 Wien
Architektur:
goebl architecture ZT G.M.B.H.
www.goebl-architecture.com
Bauherr: Berufsförderungs-
institut Wien | www.bfi.wien
Bruttogeschoßfläche: 10 m²
Planungs- und Bauzeit:
2012–2017

HoHo Wien

Standort: Janis Joplin
Promenade | 1220 Wien
Architektur:
RLP Rüdiger Lainer + Partner
www.lainer.at
Bauherr:
cetus Baudevelopment GmbH
www.kerblerholding.at
Tragwerksplanung: RWT+ZT
GmbH
Bruttogeschoßfläche:
25.000 m²
Planungs- und Bauzeit:
2014–2019

Außer Landes

Österreichische Botschaft Bangkok

Standort: No. 14 Soi
Nantha-Mozart | Sathorn
Soi 1 | South Sathorn Road
| Thungmahamek Sathorn
| Bangkok 10120 | Thai-
land | www.bmeia.gv.at/
oeb-bangkok

**Architektur und
Landschaftsarchitektur:**
HOLODECK architects
www.holodeckarchitects.com
Bauherr: Bundesministerium
für europäische und internatio-
nale Angelegenheiten
www.bmeia.gv.at
Tragwerksplanung: ghp
gmeiner haferl & partner
Gebäudesimulation:
IPJ ingenieurbüro
Bruttogeschoßfläche: 1.271 m²
Planungs- und Bauzeit:
2013–2017

SBF Tower

Standort: Investment Building
12 | A6 Shennan Center Rd |
No. 4009 Futian District |
Shenzhen, China
Architektur: O.H.A Hans
Hollein und Christoph
Monschein | www.oha.works
Bauherr: Southern / Bosera
Fund, vertreten durch: SBF
Tower Construction Office,
China
Bruttogeschoßfläche:
80.000 m²
Planungs- und Bauzeit:
2010–2020

IWC Manufakturzentrum

Standort: Baumgarten-
straße 15 | 8210 Schaffhausen
Schweiz
Architektur: ATP architekten
ingenieure | www.atp.ag
Bauherr: IWC Schaffhausen
www.iwc.com
Bruttogeschoßfläche:
13.500 m²
Planungs- und Bauzeit:
2015–2017

Software

EVA Rapid Layouting

Entwicklung: Caramel
architekten zt gmbh
www.caramel.at
SWAP Architekten ZT GmbH
www.architektur.swap-zt.com

Architekturstiftung Österreich



zt: Kammern der
ZiviltechnikerInnen | Arch+Ing



bmdw.gv.at